



VORTRAGSPROGRAMM

Krisen- und Kriegszeit in Liechtenstein 1930 bis 1945 Ausgewählte Themen



Ort und Zeit der Vorträge

Mehrzwecksaal des Vereinshauses Gamprin
18. und 25. Okt., 8. bis 22. Nov. 2011
jeweils Dienstag, 18.00 bis ca. 19.30 Uhr

Eintritt

Ganze Vortragsreihe: CHF 60.00 (Studierende CHF 30.00)
Einzelvortrag: CHF 15.00 (Studierende CHF 7.50)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme

Auf dem Kirchhügel, St. Luziweg 2 · FL-9487 Bendern
Tel. +423 373 30 22 · Fax +423 373 54 22
www.liechtenstein-institut.li · admin@liechtenstein-institut.li

Die Referentin / der Referent

Anna-Carolina Perrez, Lic. phil. I

* 1981, Historikerin, Dissertandin 2008 bis 2011 am Liechtenstein-Institut und an der Universität Fribourg („Liechtensteinische Rechtsprechung unter dem Einfluss von deutschen und schweizerischen Richtern in der Zeit von 1938-1945“)

Peter Geiger, PD Dr.

* 1942, Historiker, ehemals Forschungsbeauftragter am Liechtenstein-Institut, Dozent an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, Privatdozent an der Universität Fribourg (Bücher u. a. „Krisenzeit, Liechtenstein in den Dreissigerjahren 1928–1939“, 1997; „Kriegszeit, Liechtenstein 1939 bis 1945“, 2010)

**Krisen- und Kriegszeit in Liechtenstein
1930 bis 1945
Ausgewählte Themen**

- Dienstag
18.10.2011 **Deutsch-österreichische und schweizerische Richter in Liechtenstein 1938-1945**
Anna-Carolina Perrez
- Dienstag
25.10.2011 **Liechtensteinische Gerichte als politische Spielbühne der Nachbarstaaten**
Anna-Carolina Perrez
- Dienstag
08.11.2011 **„Was tun?“ Arbeit und Brot in Krise und Krieg**
Peter Geiger
- Dienstag
15.11.2011 **„Liechtensteinertum?“ Streit um Individuum, Volk und Rasse**
Peter Geiger
- Dienstag
22.11.2011 **„Was hat sich geändert?“ Nachwirkungen von Krise und Krieg in Liechtenstein**
Peter Geiger

Zur Vortragsreihe

Anna-Carolina Perrez untersucht die liechtensteinische Rechtsprechung der Jahre 1938 bis 1945 mit einem speziellen Fokus auf die Richter. Was waren es für Menschen, die hier amtierten? Die Frage stellt sich insbesondere, nachdem die österreichischen Richter durch den „Anschluss“ 1938 zu „deutschen“ Richtern wurden. Lässt sich ein politischer Einfluss in der liechtensteinischen Judikatur feststellen? Wehte nationalsozialistischer Geist in die liechtensteinische Rechtsprechung hinein? Wie situierten sich die schweizerischen Richter? Die Referentin präsentiert spannende Ergebnisse ihrer Quellenforschung am Liechtenstein-Institut.

Peter Geiger geht drei Fragenkomplexen nach. Zum ersten: Was konnte man in Liechtenstein tun, um genug Arbeit und Brot zu schaffen? Wie verlief die Arbeitslosigkeit, was für Massnahmen griffen, wann wick die Arbeitsnot wirklich? Wie entwickelten sich Arbeitslage und Versorgung im Krieg? Zum zweiten: Wie begegnete man den rassistischen, völkischen und totalitären Ideen? Wie argumentierten einheimische Nationalsozialisten gegen den „liechtensteinischen Menschen“? Wie verteidigten Patrioten das „Liechtensteinertum“? Zum dritten: Welche Nachwirkungen zeitigten die existentiellen Erfahrungen von Krise und Krieg in Liechtenstein? Was änderte sich in den Nachkriegsjahren im kollektiven Bewusstsein, bei den Parteien, in der Wirtschaft, im alltäglichen Leben? Gibt es allenfalls Wirkungen bis in die Gegenwart?